

Motion SP-Fraktion:**«Rotes Konjunkturpaket: Ausbildungsplätze im Gesundheits- und Kinderbetreuungsreich fördern**

In der Antwort auf die Interpellation 51.07.88 Pflegenotstand im Langzeitbereich zeigt die Regierung auf, dass ein Mangel an Fachpersonal spürbar ist und Anstrengungen notwendig sind, um angesichts der demographischen Entwicklung auch zukünftig genügend Fachpersonal einsetzen zu können. Alters- und Pflegeheime bilden bereits heute viele Fachpersonen Gesundheit (FAGE) aus und bieten teilweise auch die Möglichkeit eine höhere Fachausbildung zu absolvieren. Kaum Ausbildungsmöglichkeiten bieten die Spitexorganisationen. Bei der Langzeitpflege und Hilfe und Pflege zu Hause gehen sämtliche Ausbildungskosten und -aufwendungen zu Lasten dieser Institutionen, welche bis heute keinerlei Ausbildungszuschüsse erhalten. Den positiven Effekt von Ausbildungszuschüssen hingegen erkennen wir bei den Spitälern, welche für jeden Ausbildungsplatz in der Pflege über den Globalkredit Beiträge erhalten. Dies führt dazu, dass sie mehr Ausbildungsplätze anbieten können. Um längerfristig die Pflege gewährleisten zu können sind zusätzliche Anstrengungen und Anreize zur Schaffung neuer Lehrstellen auch in der Langzeitpflege nötig.

Schweizweit fehlen rund 120'000 Krippenplätze. Auch im Kanton St.Gallen werden in verschiedenen Gemeinden und Regionen neue Angebot aufgebaut, da der Bedarf nach zusätzlichen Betreuungsplätzen gross ist. Es ist hinlänglich bekannt, dass es sehr schwierig ist geeignetes Fachpersonal zu finden. Ausgebildete Mitarbeitende sind für qualitativ gute Betreuung wichtig und für den Erhalt einer Betriebsbewilligung notwendig. Viele Krippen und Kindertagesstätte werden von Vereinen geführt, welche nicht gewinnorientiert arbeiten. Öffentliche Beiträge werden in der Regel nur für die Tarifsübertarifunterstützung für schlechtverdienende Eltern geleistet. Die Schaffung von Ausbildungsplätzen für Fachpersonen Betreuung (FABE) ist jedoch mit zusätzlichen Kosten und Aufwendungen verbunden.

In den Jahren 2007 und 2008 haben 249, bzw. 277 junge Menschen eine FAGE-Lehre begonnen und 194, resp. 192 eine FABE-Lehre. Dennoch haben zahlreiche Jugendliche keine Lehrstelle gefunden, weil schlicht zuwenig Ausbildungsplätze angeboten werden. Auch gibt es zu wenige Praktikumsplätze in beiden Bereichen.

In einer Wirtschaftskrise kommen die Lehrstellen oftmals unter Druck und werden abgebaut. Es sind deshalb besondere Anstrengungen notwendig, um genügend Lehrstellen für unsere Schulabgängerinnen und Schulabgänger anbieten zu können.

Die SP-Fraktion fordert die Regierung auf, die notwendigen Grundlagen zu schaffen, um Ausbildungsplätze für FAGE, FABE und Pflegeausbildungen der höheren Fachschulen ab Sommer 2009 mit Ausbildungsbeiträgen zu unterstützen. Dazu sollen die Ansätze, wie sie den Spitälern zugute kommen, angewendet werden.»

16. Februar 2009

SP-Fraktion